



Gewässerallianz Leine Nord – Rückbau von Uferversteinerungen an der Leine Der Leineverband führt Projekt zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie durch

Pressemitteilung Gewässerallianz Leine Nord

In der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, welche in das Wasserhaushaltsgesetz übernommen wurde, wird die Herstellung des „guten Zustands“ bzw. des „guten Potentials“ an Oberflächengewässern gefordert. Um einen guten ökologischen und einen guten chemischen Zustand der Fließgewässer in Niedersachsen zu erreichen, wird die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie durch die Bildung und Unterstützung von sogenannten Gewässerallianzen vorangetrieben.

Der Leineverband nimmt seit 2017 an der Gewässerallianz Niedersachsen mit den zwei Teilprojekten „Leine Nord“ und „Leine Süd“ teil. Im nördlichen Verbandsgebiet konzentriert sich der Bereich in der Hauptsache auf den Flussabschnitt der Leine zwischen Gronau und Burgstemmen.

Im Zuge des Ausbaues der Leine in den vergangenen Jahrzehnten, bei denen das Gewässer verlegt und begradigt wurde, wurden die Ufer massiv mit Wasserbausteinen gesichert, sodass heute keine natürliche Entwicklung durch eine Eigendynamik des Gewässers mehr möglich ist. Um abschnittsweise wieder natürliche Strukturen zu erhalten, führt der Leineverband eine erste konkrete Maßnahme zur Initiierung einer kontrollierten eigendynamischen Gewässerentwicklung durch. In Zusammenarbeit mit der Ingenieurgemeinschaft agwa aus Hannover wurde mit den örtlichen Akteuren das Entfernen der Steinschüttungen zur Ufersicherung abgestimmt.

Bereits am 01. März 2018 fand eine Informationsveranstaltung mit den Eigentümern entlang der Leine im betroffenen Gebiet statt, die politischen Gremien der Gemeinde Nordstemmen, der Ortsrat Burgstemmen, die Samtgemeinde Leinebergland sowie die Stadt Elze wurden bei einer zweiten Veranstaltung am 19.04.2018 über das Vorhaben informiert.

Im ersten Schritt sollen jene Ufer von Steinen befreit werden, wo die öffentliche Hand bzw. die Paul-Feindt-Stiftung Eigentümer sind. So können praktische Erfahrungen mit den Auswirkungen auf die Gewässermorphologie gesammelt werden. Die ausgebauten Steine werden beim Leineverband zwischengelagert und für Lenkbuhnen und Sohlgurte zu einem späteren Zeitpunkt wiederverwendet. In der Zukunft sind auch Bereiche mit Privatanliegern vorstellbar.

Für einen ersten Teilabschnitt hat der Leineverband Fördermittel beim Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) beantragt und Landesmittel erhalten.

Der Leineverband beginnt mit den Arbeiten im ersten Teilabschnitt am Montag, den 12.10.2018. Der Abschnitt befindet sich an der Leine zwischen Elze und Betheln und die Maßnahme wird am rechten Ufer, Bethelner Seite, durchgeführt.

Die Kosten für das Entfernen der Versteinerungen auf der Pilotstrecke belaufen sich auf ca. 15.000 €, wobei eine Förderung von 90 % aus Landesmitteln erfolgt. Die übrigen 10 % teilen sich die Paul-Feindt-Stiftung, der Landkreis Hildesheim und der Leineverband gleichermaßen. Im Jahr 2019 können weitere Teilabschnitte an der Leine folgen, um an der Leine Schritt für Schritt wieder mehr natürliche Strukturen für Flora und Fauna zu schaffen.

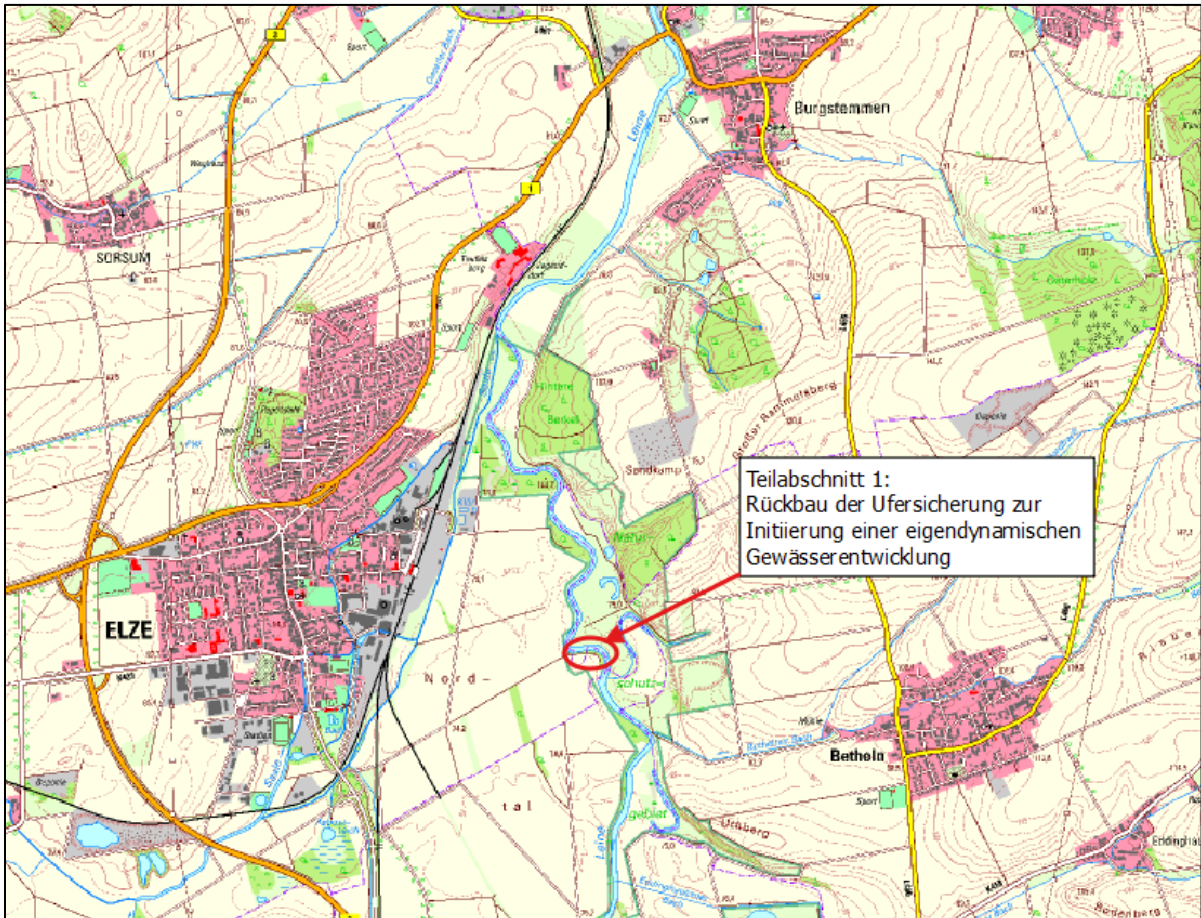
Jens Schatz
(Geschäftsführer)

Northeim, 04.12.2018

Anlage: Lageplan und Foto



Blick vom gegenüberliegenden Ufer auf den Vorhabenbereich



Lageplan: Teilabschnitt 1 – Rückbau der Ufersicherung zur Initiierung einer eigendynamischen Gewässerentwicklung